

## Liebe Leserinnen und Leser,

Gemeinschaftspraxen sind im Trend. Aber arbeiten diese auch effizienter? In einer aktuellen HCHE-Studie wurde erstmals untersucht, welche Praxisform in Bezug auf Kosten und Technik besser abschneidet und für wen sich eine Gemeinschaftspraxis lohnt.

Von Deutschland nach Griechenland: Im Bereich der Arzneimittelkosten legte die griechische Regierung aufgrund der Finanzkrise ein umfassendes Sparprogramm vor. Mit Erfolg: die Arzneimittelausgaben reduzierten sich innerhalb von 2 Jahren um fast 20 Prozent.

Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre und allen Lesern schöne Sommerferien.

Besuchen Sie gerne auch zwischendurch immer einmal wieder unsere neue Website unter [www.hche.de](http://www.hche.de). Hier finden Sie alle Forschungsarbeiten, Termine und HCHE-News.

Ihr Prof. Dr. Jonas Schreyögg



---

## Neues aus der Forschung



### **Welche Praxisform ist am effizientesten?**

Arbeiten Gemeinschaftspraxen, die hierzulande zunehmen, grundsätzlich effizienter? Erhöhen andere Faktoren, z.B. die Teilnahme an Disease Management Programmen die Effizienz? Betrachtet man die technische Effizienz (Gegenüberstellung von In- und Outputs einer Praxis) bei Spezialisten so sind dort Gemeinschaftspraxen tendenziell effizienter als Einzelpraxen. Allerdings variiert dieses Ergebnis sehr stark zwischen den Facharztgruppen. Anders bei der Kosteneffizienz: So ergab die neue HCHE-Studie, dass Hausärzte in einer Gruppenpraxis eine geringere Kosteneffizienz erzielen als in einer Einzelpraxis. Insgesamt konnte beobachtet werden, dass die Teilnahme an Disease-Management-Programmen immer zu einer Erhöhung beider Effizienzen führte.

Erstmals untersuchte ein Team unter Leitung von Professor Schreyögg sowohl die technische als auch die Kosteneffizienz bei über 4.000 ambulanten Arztpraxen. Den Beitrag mit dem Titel "Cost and technical efficiency of physician practices: a stochastic frontier approach using panel data" können Sie als Diskussionspapier unter folgendem Link lesen.

[Mehr hierzu](#)

---



## Die Reform des griechischen Arzneimittelmarktes in Folge der Finanzkrise

Stetig steigende Gesundheitsausgaben in Griechenland, ca. ein Viertel davon im Arzneimittelmarkt. Dann kam die Finanzkrise. Die griechische Regierung setzte den Rotstift bei den Arzneimittelausgaben an und verordnete 2010 v.a. folgende Maßnahmen: a) gesetzlich vorgegebene Preissenkungen, b) die erneute Einführung einer Positivliste, c) veränderte Gewinnmargen für Apotheken und Großhändler und d) Ausschreibungen für einen Teil der Arzneimittelversorgung in Krankenhäusern. Das Ergebnis: Die Arzneimittelausgaben sanken von über 5 Mrd. € (2009) auf 4,1 Mrd. € (2011), quasi über Nacht.

Einen Überblick über die Reformen des griechischen Arzneimittelmarktes und deren Auswirkungen ist von S. Vantoros (LSE Health, London) und T. Stargardt (HCHE) erschienen unter dem Titel "Reforms in the Greek pharmaceutical market during the financial crisis" in der Zeitschrift Health Policy.

[Mehr hierzu](#)

---

## HCHE News



### Neues DFG-Projekt: Wie reagieren Ärzte auf finanzielle Anreize? Evidenz aus einem natürlichen Experiment

In Bezug auf das deutsche Gesundheitswesen gibt es bis jetzt keine Untersuchungen, wie sich Änderungen in den Erstattungspreisen auf das reale Ärzte- oder Krankenhausverhalten auswirken. Die Auseinandersetzung mit dieser Fragestellung ist nicht nur aus Sicht der Forschung äußerst interessant, sondern auch von hoher politischer Relevanz. Das Hamburg Center for Health Economics schließt diese Forschungslücke im neuen, von der DFG-geförderten Forschungsprojekt unter Beteiligung von Matthias Bäuml und Projektleitung von Prof. Schreyögg. Das Projekt läuft 2 Jahre.



### HCHE Website im neuen Look & Feel

Mit frischem Layout und neuen Inhalten präsentiert sich jetzt die Website vom HCHE. Sie finden nun alle Informationen über unsere Aktivitäten und Angebote neu sortiert und übersichtlicher dargestellt.

[Zur Website ...](#)



### Veranstaltungen

Im Rahmen des HCHE Research Seminars möchten wir Sie auf folgenden Vortrag mit anschließender Diskussion hinweisen:

**Dr. Mauro Laudicella** forscht am Imperial College in London mit den Schwerpunkten im Bereich Englisches Gesundheitssystem und Gesundheitsreformen. Sein Vortragstitel lautet: Hospital readmission rates: signal of failure or success? Abonnenten des HCHE Newsletters sind herzlich zur Teilnahme am Montag, den **1. Juli 2013 um 16:30 Uhr** in Raum 4011 im HCHE Esplanade 36 20354 Hamburg eingeladen. Bitte

melden Sie sich per Mail an unter [anmeldung@hche.de](mailto:anmeldung@hche.de) (Betreff HCHE Research Seminar).

[Weitere Informationen zum HCHE Research Seminars ...](#)

## **Impressum**

© Hamburg Center for Health Economics, Universität Hamburg, 2013

Möchten Sie Ihre Newsletter-Daten bearbeiten oder löschen? Dann senden Sie uns eine E-Mail unter [newsletter@hche.de](mailto:newsletter@hche.de)

Datenschutz: Ihre E-Mail-Adresse wird ausschließlich zum Versand des Newsletters gespeichert und in keinem Fall an Dritte weitergegeben.